



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Herz, Hausverstand und Glaube

29.01.1991

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.46

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26593)

Rel. Päd. Akademie Schwaz , Semesterschluß , 16,00 h , Gottesdienst
29.1.1991

Um ein wenig beizutragen zu einem harmonischen Semsterschluß , bin ich auf die Suche nach einem Dreiklang gegangen , nach einem Dreiklang , der eine Feinabstimmung jeder einzelnen Saite verlangt , und der dann doch nur zusammen das ergibt , was man Harmonie nennt . Dieser Dreiklang muß in unser Wesen , in unsere Existenz eindringen , in unsere Studien , und in unser Wirken als Religionslehrer . Ich stell ihn nicht willkürlich zusammen , diesen Dreiklang , denn er tönt aus der Botschaft Gottes genau so wie aus den Sehnsüchten der Zeit .

Dieser Dreiklang heißt : H e r z , H a u s v e r s t a n d u n d G l a u b e .

Wenn ich das Wort "Herz" nenne , meine ich ^{zunächst} damit die fundamentale pädagogische Kraft , den bewegenden Motor alles Lehrens und Erziehens : D i e Z u w e n d u n g . Jedes Kind will Zuwendung . Die Welt will Zuwendung . Beim Propheten Malachi steht ein Wort , in dem das messianische Zeitalter aufleuchtet : " Er wird das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden , und das Herz der Söhne den Vätern..." In der heiligen Schrift steht nicht allzuviel über Pädagogik (die Kunst der Erziehung und Belerhung war in die kleinen Welt der Familie eingebettet) , aber hier wäre so etwas wie eine Grundaussage zur christlichen Erziehung gegeben : Das Herz zuwenden . Was für eine Bedeutung diese Grundhaltung hat , demonstrieren Reinhard und Hansjörg Tausch in der 8. Auflage der "Erziehungspsychologie " . Dort wird im Untertitel definiert : Erziehung als Begegnung von Person zu Person . " Solche Töne hat man vorher lange nicht gehört . Es gibt dort empirische Beweise , daß Lehrer mit Zuwendung schlicht und einfach erfolgreicher sind .

Beim Wort "Herz" schwingt noch noch Vieles mit : Verstehen , Rücksichtnahme Takt , Phantasie und Fröhlichkeit . Das Letzte - so hoffe ich , muß man in einem vom franziskanischen Geiste geprägten Haus nicht erwähnen .

Die zweite Saite , die ich anschlage , heißt "Hausverstand" . Auch die tönt aus der Botschaft . Man muß nur einmal nachgehen , wie Christus verkündigt , wie er sich mit den Rabbinen , den schriftgelehrten und Pharisäern , oder auch den sadduzäischen Gelehrten auseinandersetzt . Da treffen wir oft und oft auf einen scharf , klar und schlagfertig agierenden Hausverstand . Das Wort wegen des Vorwurds , ertreibe durch Beelzebub die Dämonen aus , ist durchaus rationale : Was ihr sagt , ist ein logischer Unsinn . Da würde sich ja das Reich der Widersachers selbst aufheben ... Oder wenn der Herr in den Sabbat debatten argumentiert : "Wenn einem von euch ein Ochs oder Esel am Sabbat in die Grube fällt , zieht ihr ihn dann heraus , oder laßt ihr ihn drin bis zum nächsten Tag ? " Gerade in den Fragen des Ethischen gebraucht Christus die rationale Begründung .

Wenn wir heute in die Welt und in die Kirche schauen , wird es begreiflich , warum man diese Saite des Hausverstandes kräftiger anschlagen muß . Wir stehen unter einer Woge von Irrationalismen , von Überbetonung subjektiver "Erfahrungen" , Mytizismen und Fanatismen . Was einem so an frommen Broschüren zuschwirrt , ist geradezu beängstigend , da tummeln sich "Botschaften" und "Privatoffenbarungen" , "Visionen" und Heilsanweisungen aller Art , und diese Dinge nehmen einen viel viel größeren Raum ein als das Evangelium , das offenkundig nicht reicht . Man wünscht im religiösen Bereich vor allem das mit Sensationen gepfefferte Gericht , gepfeffert auch in dem Sinn , das die Angst beschworen wird , vor drohenden Verhängnissen , düsteren Verheißungen und Dämonisierungen aller Art . Auch was Erscheinungen betrifft , so sind manche Leute ganz verwundert und halten einen fast für einen hlaben Ungläubigen , wenn man sagt . Ob Maria in Medjugroje oder in einem der anderen 300 Orte dieses Jahrhunderts , oder ob sie in Lourdes oder Fatima erschienen ist , ist überhaupt nie Gegenstand des katholischen Glaubens . Dieser sagt , daß sie Mutter Gottes ist . Jungfrau , voll der Gnade , vollendet und unsere Fürbitterin . Gar nicht zu reden ist natürlich von den eindeutigen Ausprägungen des Aberglaubens . Irgendsi eine Erscheinungsspinnerei im oberer Vintschgau hat schon wieder bis Nauders herübergeschlagen und dort bei Kinder ausgesprochene Angstkomplexe hervorgerufen - gerade in den letzten Wochen .

Man muß wirklich sagen , derzeit hat die Dummheit in der Kirche Ballsaison . Und darum braucht es Hausverstand . Man muß begründet können , und auf dem Boden der rechtverstandenen Botschaft bleiben . Man muß bei Kindern sich hüten , falsche Akzente zu setzen . Meine Katechese in der 1. Klassen Volksschule muß theolo-

konform mit dem sein , was ich an einer pädagogischen Akademie lehre oder was ich in einer Predigt vor Universitätsprofessoren verkündige . Die Weise , wie ich spreche , muß ganz verschieden sein , nur die Fassung des Edelsteins wechselt , nicht das Juwel der Wahrheit .

Darum brauchen wir heute als Religionspädagogen unbedingt auch ein angemessenes theologisches Bildungsniveau . Und das Ringen um dieses Niveau bleibt eine lebenslange Aufgabe . Wenn ich vom Hausverstand rede , betrifft das auch den Inhalt des RU , will sagen das sinnvolle Lernen , die Erweiterung von Wissen . In bestimmten Phasen ist das außerordentlich chancenreich , man denke nur an die 3/4 Klasse der VS . In einer Dekanats (Telf) läuft derzeit ein großer Bibelquiz , und es ist eigentlich unglaublich , mit welcher Freude die Kinder mittun . Da ich nunmehr in mehr als der Hälfte aller Tiroler Pflichtschulklassen gewesen bin , kann ich auch ein Lied davon singen , um wieviel mehr Freude am RU in einer Klasse ist , wenn die Kinder tatsächlich auch etwas wissen , in kindlicher Weise , - und nicht nur mit Reflexionen höchst unkindlicher Art gefüttert wurden .

Der Dreiklang gilt überall , von den hohen Etagen der Kirche bis zum VS-Unterricht : Herz und Hausverstand ...

Und Glaube .

Und wenn ich das besondere des Glaubens in unserer Zeit anmerken darf : Es geht nicht nur um ein "Für-Wahr-Halten bestimmter Sätze . Das auch . Es geht um das tiefe , existenzielle , mein Wesen durchdringende , hingebende , vertrauende und anheimstellende Ja zu Christus . Und zwar nicht nur zu einem Christus dereinmal vor langer Zeit gelebt , gelehrt , gelitten hat und auferstanden ist , sondern des großen Christus , der die Heilsgeschichte umspannt , der Christus des Alpha und des Omega , des Christus des sich erhellenden und auf die Vollendung zusteuern den Universums , des umfassenden Welt-Sinns und einer unzerstörbaren Welt-Hoffnung . Dieser Christus war die Faszination eines Newman , eines Teilhard . Es ist kein Zufall , daß es keinen einzigen Geist dieser Epoche gibt , der in Frankreich einen größeren Einfluß auf Intellektuelle ausgeübt hat wie Teilhard . Die verwirrende Welt von Heute braucht den großen Sinn-Schlüssel , die Weltformel des Heils , den unzerstörbaren Horizont . Darum ist es so bedauerlich , wenn innerkirchlich nur Sex- und Sozialfragen im Vordergrund stehen . Beides muß auch sein . Aber die bestimmende Akzent muß dieser Glaube sein . Ich brauche euch nicht zu sagen , daß dieser Glaube eine Gnade ist , daß diese Seite ein besonderes Geschenk Gottes ist , und daß sie den tiefsten Ton des Dreiklangs bildet .

Versucht sie immer wieder zu stimmen , liebe Freunde , diese drei Saiten : Herz , Hausverstand und Glauben . Dann hat Euer Leben die rechte Grundmelodie .